

# Skisportliche Nostalgie am Schrattenfuss

Beim Nostalgie-Skirennen des Kandaharclubs Hirsegg ist der Spass mindestens ebenso wichtig wie der sportliche Wettkampf. Viel zum guten Gelingen des Anlasses auf dem «Chnubel» am Fuss der Schrattenfluh trugen dieses Jahr die perfekten äusseren Bedingungen bei.

A.Z. Bei vortrefflichen Schneeverhältnissen und Sonnenschein trafen sich die Freunde und Mitglieder des Kandaharclubs Hirsegg zum alljährlichen Rennen auf dem Chnubel. Für die Rentteilnehmer galt es, einen technisch anspruchsvollen Kurs zu meistern, der von jedermann/-frau alles abverlangte. Es ist zu bemerken, dass der

eine oder andere trotz perfekten Vorbereitungen und höchster Konzentration sich auf dem Hosenboden wiederfand, was den Unterhaltungswert des Rennens beim mitfiebernden Publikum merklich steigerte!

Hans Bieri kommentierte als Speaker mit «träfen» Sprüchen das Renngeschehen, die Zuschauer waren begeistert. Aber auch das Team der Festwirtschaft, angeführt von Adrian Zurbuchen, trug mit einem perfekten Service zur Begeisterung des zahlreichen Publikums bei. So konnten sich alle mit Wurst, Bier und Kaffee unter blauem Himmel verköstigen. Das schöne Wetter liess es dieses Jahr sogar zu, auf eine Festhütte zu verzichten. Und auch

die Startnummer-Tombola, an welcher ein «Trüffel» und ein Paar «alte» Skistöcke, geschnitzt und gestiftet von Franz Felder, Schüpheim, zu gewinnen waren, trug zur ausgelassener Stimmung bei.

Als die Sonne am späten Nachmittag hinter dem Schibengütsch verschwand, verlagerte sich das Fest ins nahe Salwidi, wo um 20 Uhr eine Skichilbi mit musikalischer Unterhaltung durch das SQ Schwändeliflue begann. Neu in diesem Jahr war die «Kandabar», die mit erfrischenden Drinks zum längeren Verweilen – für manch einen bis in die späten Morgenstunden – einlud. Die schier endlos scheinende Rangverkündigung wurde auf unterhaltsame Weise durch den Präsidenten des Clubs, Mädi Bucher, gestaltet. So wusste am späten Abend jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin, wie gut er oder sie das Rennen mit den nostalgischen Latten gemeistert hatte. Die Anstrengungen im Rennen wurden denn auch mit einer modischen Wanduhr und einem Kleber mit dem neu-kreierten Kandaharclub-Logo belohnt.

## Aus der Rangliste

*Kinder (rangiert 13):* 1. Stadelmann Karin, Marbach, 36.7; 2. Stadelmann Sandra, Marbach, 37.8; 3. Felder Susanne, Flüfli, 38.8; 4. Wicki Adrian, Sörenberg, 41.5.

*Damen (rangiert 22):* 1. Zurbuchen Astrid, Sörenberg, 29.3; 2. Perkofer Marina, Herrenschwand, 29.7; 3. Schaller Ida, Sörenberg, 31.0; 4. Stadelmann Lisbeth, Marbach, 32.2; 5. Distel Edith, Flüfli, 34.0; 6. Distel Renate, Schüpheim, 37.9; 7. Müller Lisbeth, Kriens, 39.0.

*Herren (rangiert 59):* 1. Bieri Sigi, Sörenberg, 26.5; 2. Zurbuchen Andi, Sörenberg; Bieri Dani, Sörenberg, beide 26.8; 4. Schnider Pius, Flüfli, 26.9; 5. Koch Beni, Flüfli, 27.0; 6. Felder Alex, Flüfli, 28.2; 7. Emmenegger Seppi, Sörenberg, 28.5; 8. Wicki Bruno, Sörenberg, 28.9; 9. Zihlmann Markus, Sörenberg, 29.2; 10. Christener Urs, Sörenberg, 30.5; 11. Zemp Richard, Schüpheim, 30.6; 12. Wigger Hermann, Sörenberg, 31.1; 13. Roth Markus, Hasle, 31.9; 14. Halter Roger, Kriens, 32.0; 15. Inauen Peter, Zizers, 33.8; 16. Stadelmann Pius, Marbach, 34.6; 17. Wicki Bruno, Sörenberg, 35.4; 18. Emmenegger Seppi, Zizers, 36.1; 19. Felder Hansjörg, Sursee, 36.4; 20. Bitzi Daniel, Kriens, 36.5.



Für wen die Uhr (am schnellsten) stehen blieb: Sigi Bieri und Astrid Zurbuchen, die Sieger des Kandahar-Skirennens. (Bild zVg)